

PROTOKOLL

Verbandstag des Hamburger Volleyball-Verbandes e.V.

Ort: Alexander-Otto-Saal, Haus des Sports
 Beginn: 18. August 2021 19.05 Uhr
 Ende: 18. August 2021 22.02 Uhr



Die Tagesordnung wird wie folgt behandelt:

TOP 1 Begrüßung und Formales

a) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nach der Verabschiedung des langjährigen Spielausschuss-Vorsitzenden und des Geschäftsführers Ulrich Kahl im Vorfeld des Verbandstags durch die Vorsitzende Andrea Kleipoedszus übernimmt die neue Geschäftsführerin Tatjana Frage das Wort und eröffnet um 19:25 Uhr den Verbandstag offiziell und stellt sich kurz vor.

Tatjana Frage erläutert, dass der Verbandstag gemäß §11 Abs. 1 der Satzung jährlich im 1. Halbjahr stattfinden soll. Wie auch bereits im vergangenen Jahr wurde der Verbandstag in das zweite Halbjahr verlegt, um die Durchführung in Präsenz zu ermöglichen. Laut § 11 Abs. 2 der Satzung ist der Verbandstag unter Einhaltung einer Frist von vier Wochen mit Bekanntgabe der Tagesordnung einzuberufen. Dies ist durch die Aktuell Infobriefe 8/2021 vom 15. April 2021 bis 15/2021 vom 5. August 2021 sowie durch die Einladung im Zuspil 02/2021 vom 08.07.2021 ordnungsgemäß erfolgt. Es bestehen keine Einwände zur Fortführung.

Der Verbandstag ist damit gemäß § 13 Abs. 4 der Satzung beschlussfähig.

Es nehmen 22 Mitgliedsvereine mit 172 Stimmen am Verbandstag teil. Inklusive des Vorstands und des Ehrenmitglieds Günter Ploß mit insgesamt 3 Stimmen sind insgesamt 175 Stimmen anwesend.

Verein	Stimmen	Verein	Stimmen
Ahrensburger TSV	10	SC Poppenbüttel	7
Baltika SV	1	SV Altengamme	4
Eimsbütteler TV	10	SV Henstedt-Ulzburg	6
FC St. Pauli	1	SV Groß Borstel	2
Grün-Weiß Eimsbüttel	10	TSV Wandsetal	4
HT Barmbeck-Uhlenhorst	10	VC Allermöhe	10
Hamburger TV von 1846	7	VG Elmshorn	10
Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft	10	VG Halstenbek-Pinneberg	10
Niendorfer TSV	10	VG WiWa	10
Oststeinbeker SV	10	VfL Geesthacht	10
Rissener SV	10	Walddorfer SV	10
22 Vereine mit			172 Stimmen
Vorstand mit			2 Stimmen
Ehrenmitglieder mit			1 Stimme
Insgesamt			175 Stimmen

b) Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die aktualisierte Tagesordnung ist den Mitgliedsvereinen mit dem Rundschreiben vom 04.08.2021 zugegangen. Der Spielausschuss-Vorsitzende, Hubert Daume, trägt einen

Dringlichkeitsantrag zur Änderung der LSO vor. Mit 51 Enthaltungen und ohne Gegenstimme wird der Dringlichkeitsantrag zugelassen und unter dem Punkt 9 Anträge mit aufgenommen.

c) Genehmigung des Protokolls des Verbandstages vom 25. August 2020

Das Protokoll des letzten Verbandstages wurde den Mitgliedsvereinen mit dem Zuspiel 03/2020 am 10.12.2020 zugestellt. Da keine Einwände oder Änderungswünsche zu den Protokollen eingegangen sind, bittet Tatjana Frage um Genehmigung des Protokolls gemäß §14 Abs. 2. Die Bestätigung erfolgt einstimmig mit 11 Enthaltungen. Damit ist das Protokoll genehmigt.

Top 2 Berichte

Die Berichte wurden den Mitgliedsvereinen über ein Rundschreiben am 04.08.2021 verschickt. Andrea Kleipoedszus ergänzt den Bericht des Vorstands. Sie dankt insbesondere den anwesenden Vorstandskolleg*innen Sebastian Rieck (stellvertretender Vorstand Sport) und Lima Gawor (Jugendreferentin) und betont die Vielzahl an Aufgaben und Entscheidungen, die das letzte Jahr auf den Schultern des Ehrenamts lasteten. Viele Projekte und Ideen waren aufgrund der Pandemie nicht möglich umzusetzen. Das war nicht immer leicht auszuhalten. Auch das Hauptamt hat im letzten Jahr trotz Kurzarbeit seit Anfang Januar viel Arbeit geleistet.

Andrea Kleipoedszus merkt an, dass es im vergangenen Jahr auch unangenehme Gespräche und Zwischentöne gab, die die Arbeit nicht immer leicht gemacht haben und die als unangemessen empfunden wurden. Gerade ein Ehrenamt sollte als solches wahrgenommen werden und Spaß machen. Andrea Kleipoedszus stellt klar, dass ein kritischer Austausch unbedingt erwünscht ist, aber die Kommunikation immer auch auf einer sachlichen und verständnisvollen Ebene erfolgen sollte. Dabei sind alle Vereine aufgefordert, die direkte Kommunikation zu suchen, bevor Aussagen in sozialen Medien getätigt werden.

Top 3 Aussprache zu den Berichten

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zu den Berichten.

Top 4 Jahresabschluss 2020

a) Bericht zum Jahresabschluss 2020

Tatjana Frage erläutert den Jahresabschluss 2020. Ein großer Betrag, der den Verband belastet hat, war die Erstattung der Startgelder für die letzte Saison, für welche sich der HVbV als einer von wenigen Verbänden entschlossen hat. Zum anderen sind 2020 die Jahresbeiträge für den DVV mit insgesamt 45.000,00 € noch einmal um knapp 50 % des Vorjahres sehr stark angestiegen. Der Jahresabschluss 2020 weist ein Defizit von -24.117,00 € aus.

b) Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse wurde am 11.08.2021 durch die beiden Kassenprüfer, Björn Daniel (SC Poppenbüttel) und André Schlegel (SV Altengamme) geprüft. Die Kassenprüfer haben sich bei der Prüfung auf die größeren Beträge konzentriert und hatten keine Beanstandungen. Sie empfehlen jedoch erneut, eines der beiden bestehenden Verbandskonten aufzulösen.

c) Aussprache zum Jahresabschluss 2020

Aus dem Plenum gibt es die Nachfrage nach der Jahresbilanz. Es wurden lediglich die Einnahmen und Ausgaben veröffentlicht. Patrick Nawo, als ehemaliger Vorstand Finanzen, erklärt, dass in den vergangenen Jahren genügend freie Rücklagen aufgebaut wurden, um das Defizit in diesem Jahr aufzufangen. Andrea Kleipoedszus erläutert, dass die freien Rücklagen im letzten Geschäftsjahr bei 96.868,05 € lagen und in diesem Jahr auf 93.074,94 € geschrumpft sind. Die Auslagen sind ursprünglich für andere Zwecke gedacht, dennoch kann der Verband damit das angesprochene Defizit abpuffern. Ein weiteres defizitäres Jahr würde in dem Maße nicht möglich sein. Andrea Kleipoedszus bietet an, die Jahresbilanz mit dem Protokoll nachzureichen.

Außerdem wird gewünscht, dem Jugendhaushalt mehr Gewicht zu geben. Andrea Kleipoedszus erklärt, dass der Verband nach der Umstellung auf die externe Lohn- und Finanzbuchhaltung der Empfehlung des externen Fachmanns folgt. Demnach wird beim Jugendhaushalt nur ausgewiesen, was für die Jugendarbeit vom Hamburger Sportbund sowie zweckgebunden für weitere Projekte

an Einnahmen generiert wird und wie diese eingesetzt werden. Diese Darstellung der Kernpositionen ist sehr übersichtlich. Es ist davon abzusehen, alle Einzelkosten z.B. Personalkosten bis ins kleinste Detail aufzusplitten. Der nächste Schritt muss sein, die einzelnen Budgets z.B. das Jugendbudget oder das Budget für den Nachwuchsleistungssport zu steuern und zu kontrollieren. Hierfür müssen Verantwortlichkeiten festgelegt werden.

d) Genehmigung des Jahresabschluss 2020

Die Genehmigung des Jahresabschluss 2020 erfolgt mit 10 Enthaltungen.

Top 5 Entlastung des Vorstandes

Oliver Zander-Witt (Rissener SV) bittet um die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung erfolgt mit 10 Gegenstimmen und 22 Enthaltungen.

Top 6 Satzungsänderung

Im vergangenen Jahr wurde bereits angekündigt, dass die Satzung angepasst werden soll. Aus diesem Grund ist auch die Position des stellvertretenden Vorstands Finanzen nicht neu besetzt worden. An dieser Stelle werden die Ideen zur Satzungsänderung vorgestellt.

Die Pandemie hat Einiges deutlich gemacht. Neben der „Verletzlichkeit“ der Strukturen allgemein und der knappen finanziellen Absicherung sind die Aufgabenpakete für Ehrenämter nur schwer zu bewältigen, da die Anforderung an die Professionalität immer weiter zunimmt. Die inhaltliche Verantwortung für einzelne Bereiche, wie dem Leistungssport, Finanzen oder des Personals übersteigt das Zeitbudget im Ehrenamt deutlich und wird den Anforderungen oft nicht gerecht. Die bestehenden Personen wünschen ihre „Auswechslung“, um den Weg für neue Impulse zu machen. Aber auch das Ausscheiden von Ulrich Kahl als langjährigem, erfahrenen Geschäftsführer macht die Neuverteilung von Aufgaben notwendig. Darin liegt auch eine Chance. Positiv ist außerdem, dass durch die Zunahme von digitalen Prozessen vieles vereinfacht wird.

Das Ziel ist es, das Hauptamt durch mehr Verantwortung und Befugnisse auf allen Ebenen weiter zu stärken. Die Ehrenamtlichkeit soll in Form eines Aufsichtsgremiums weniger als Gestalter, sondern mehr als Steuerer und Diskussionspartner fungieren.

Es ist der Plan, einen Aufsichtsrat als Organ anstelle des aktuellen ehrenamtlichen Vorstandes sowie einen hauptamtlichen Vorstand einzuführen.

Vorstellbar ist, dass sich der Aufsichtsrat bei ca. 4 Sitzungen pro Jahr und themenbezogen bei Bedarf trifft.

Der Aufsichtsrat besteht aus 3 bis maximal 5 Personen, die ehrenamtlich agieren. Die Personen sollen nicht länger als acht Jahre ununterbrochen im Amt bleiben und dürfen nach ihrem Ausscheiden für zwei Jahre nicht Vorstand werden. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte den/die Vorsitzende/n und die Stellvertreter/in. Der Aufsichtsrat entscheidet über grundsätzliche Fragen der Verbandsführung in Abstimmung mit dem Vorstand, er bestellt die Mitglieder des Vorstandes mit Ausnahme des Jugendwartes, er beschließt oder ändert Arbeitsverträge der hauptamtlichen Vorstandsmitglieder und hat uneingeschränkte Kontroll- und Prüfungsrechte zur Überwachung des Vorstandes in seiner Geschäftsführung und in der Wahrnehmung der Verbandsaufgaben.

Es haben bereits Gespräche mit interessierten Personen für den Aufsichtsrat stattgefunden. Es war das Ziel der bisher Beteiligten, die Rolle des Aufsichtsrats zu klären und ein gemeinsames Verständnis zu bekommen. Ein weiteres Treffen des Aufsichtsrats ist für den 25.08.21 geplant.

Interessierte Personen können sich gerne in der Geschäftsstelle melden und werden zu dem nächsten Treffen eingeladen.

Der Vorstand soll zukünftig aus einem/r hauptamtlichen Vorsitzenden und ein oder zwei stellvertretenden Vorsitzenden sowie dem/der Jugendreferenten/in bestehen, wobei der/die Jugendreferent/in ehrenamtlich tätig ist. Die Entscheidung darüber, ob die stellvertretenden Vorsitzenden ehrenamtlich oder hauptamtlich sind, trifft der Aufsichtsrat. Es wäre ein Wunsch, der

Jugend einen/e hauptamtliche/n Jugendreferenten/in voranzustellen. Dies ist aber finanziell momentan nicht denkbar.

Der Vorstand ist für vier Jahre eingesetzt und kann danach wiederberufen werden. Der Vorstand führt die Geschäfte des HVbV nach außen und nach innen und ist eigenverantwortlich zuständig für alle Angelegenheiten des Verbandes, soweit sie nicht einem anderen Verbandsorgan zugewiesen sind. Er ist an die bestehenden Beschlüsse des Verbandstages und des Aufsichtsrates gebunden, trifft im Übrigen jedoch seine Beschlüsse selbständig unter Berücksichtigung der in der Satzung festgelegten Aufgaben des HVbV.

Die Einstellung und Entlassung von Personal obliegt der/dem Vorsitzenden sowie einer/einem Stellvertreter/in gemeinsam. Weitere Aufgaben sind darüber hinaus in der Satzung hinterlegt.

Als zusätzliche Änderung soll gemäß des Antrags des SC Poppenbüttel aus dem Jahr 2020 in der Satzung verankert werden, dass das Stimmrecht beim Verbandstag bei den abgesandten Vertretern der Vereine liegt, dass aber auch Gäste auf Antrag zugelassen werden können.

Andrea Kleipoedszus dankt an dieser Stelle Jörn Wessel für seine Unterstützung bei Klärung der Rechtsfragen oder Formulierungen der Satzungsänderung sowie Rechtsanwalt Runge, der auch den HSB in Rechtsfragen berät.

Aus dem Plenum gibt es Nachfragen nach der derzeitigen personellen Besetzung im HVbV. Derzeit sind André Boltzen und Andrea Jany in Teilzeit mit 20 Stunden und Tatjana Frage in Vollzeit mit 40 Stunden auf der Geschäftsstelle beschäftigt. Bis zum 31.12.2020 hat auch Isabel Jass mit 10 Stunden die Geschäftsstelle unterstützt.

Zudem scheidet Mitte September die BFDlerin, Dana Radmer, aus dem Dienst aus. Die Position wird erneut besetzt, und zwar im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres. Im Landestrainerbereich gibt es drei Vollzeitstellen. Die Stelle des Landestrainers Beach wird vollfinanziert durch Mittel der Stadt, die beiden Landestrainer Halle werden anteilig mitfinanziert aus Zuschüssen des HSB.

Für die Besetzung des Vorstands empfiehlt der derzeitige Vorstand dem künftigen Aufsichtsrat, aus den drei bestehenden Mitarbeitenden der Geschäftsstelle ein Vorstandsmitglied zu benennen. Ansonsten würde sich die Finanzierung schwierig darstellen.

Es folgt eine Frage nach der paritätischen Besetzung des Aufsichtsrats. Es wird davon abgesehen, die Besetzung der Gremien mit Quoten zu belegen und satzungsmäßig zu verankern. Eine gleichberechtigte Besetzung der Gremien mit beiden Geschlechtern ist zu befürworten, dennoch soll der oder die bestgeeignete Kandidat/in für ein Amt unabhängig von seinem/ihrem Geschlecht gewählt werden können. Es bleibt der Appell, Ehrenämter für Frauen attraktiver zu machen und über eine Quotierung, die auch in der Satzung verankert ist, nachzudenken.

Es wird eine Unsicherheit geäußert bezüglich der Beschlussfassung und Änderungen von Ordnungen. Laut Satzung beschließt der Verbandstag über die Verabschiedung und Änderungen der Ordnungen. Vereine beantragen Änderungen von Ordnungen beim Vorstand oder direkt beim Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat bringt die Anträge in Folge beim Verbandstag zur Abstimmung.

Laut Übergangsregelung der geänderten Satzung werden die Amtszeiten aller Mitglieder des Vorstands mit Ausnahme der Jugendreferentin bis zu dem Zeitpunkt verlängert, zu dem Neuwahlen zum Aufsichtsrat im Rahmen eines außerordentlichen Verbandstags nach Eintragung der neuen Satzung stattgefunden haben. Es ist das Ziel, einen außerordentlichen Verbandstag noch in diesem Jahr durchzuführen und dort den Aufsichtsrat zu wählen. Der außerordentliche Verbandstag könnte bei Bedarf auch in digitaler Form stattfinden.

Andrea Kleipoedszus fordert die Mitglieder auf, über die Satzungsänderung abzustimmen. Mit 11 Enthaltungen und keiner Gegenstimme wird die Änderung der Satzung von 164 Stimmen befürwortet. Damit ist die Satzungsänderung beschlossen.

An dieser Stelle verabschiedet sich Ulrich Kahl nochmal in aller Form von allen Personen, die ihn auf seinem Weg begleitet haben und bedankt sich für die gemeinsame Zeit.

Einige Gäste verlassen mit ihm den Raum, um sich noch einmal persönlich verabschieden zu können. Von diesem Zeitpunkt an sind noch insgesamt 164 Stimmen beim Verbandstag anwesend.

Top 7 Wahlen

a-c) Für die anstehenden Wahlen wird vorgeschlagen, die Personen der bis zum anstehenden außerordentlichen Verbandstag zur Wahl stehenden Vorstandsposten im Block wieder zu wählen. Das betrifft die Position der Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden Projekte sowie des stellvertretenden Vorsitzenden Sport. Die Position des/r stellvertretenden Vorsitzenden Verwaltung bleibt vakant.

Dem Vorgehen wird zugestimmt. Die Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt und nehmen die Wahl an. Fabian Harbrecht hat vorab schriftlich erklärt, dass er sein Amt für die Übergangszeit weiterführt.

d) Rechtsausschuss

Zur Wiederwahl für den Rechtsausschuss stehen Jörn Wessel als Vorsitzender, Jörg Biester sowie Volkert Schmidt. Katrin Spychalla stellt sich nicht zur Wiederwahl. Es gibt keine weiteren Kandidaten aus dem Plenum.

Die Kandidaten werden einstimmig ohne Gegenstimmen für eine weitere Periode gewählt. Die gewählten Personen haben ihr schriftliches Einverständnis erklärt, dass sie ihr Amt für eine weitere Amtsperiode übernehmen.

e) Verbandsgericht

Zur Wiederwahl stehen Matthias van der Geest, Joachim Fick und Friedrich-Wilhelm Reineke. Die Mitglieder des Verbandsgerichts werden in Abwesenheit mit ihrem schriftlichen Einverständnis wiedergewählt.

f) Kassenprüfende

Zur Wiederwahl steht Björn Daniel. André Schlegel möchte gerne sein Amt abgeben. Ali Isik hat im Vorfeld bereits sein Interesse bekundet, das Amt zu übernehmen. Nach einer kurzen Vorstellung wird er mit 7 Enthaltungen zum zweiten Kassenprüfer gewählt. Ali Isik nimmt die Wahl an. Björn Daniel wird mit 21 Enthaltungen im Amt bestätigt und stellt sich für weitere zwei Jahre als Kassenprüfer zur Verfügung.

Top 8 Genehmigung des Haushaltsplanes 2021

Tatjana Frage erläutert die wichtigen großen Posten des Haushaltsplans 2021. Sie hofft, dass der Spielbetrieb in dieser Saison wie geplant stattfinden kann. Davon gehen auch alle Haushaltsplanungen aus.

Für die D-Kader hat der HVbV bereits einen Zuschuss in Höhe von 28.165,00 € erhalten. Auf der Ausgabenseite hat sich der Spitzenbeitrag für den DVV noch einmal deutlich erhöht und liegt bei 58.310,00 €.

Ziel ist es, das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abschließen, wenn alle Maßnahmen, wie geplant durchgeführt werden können. Es gibt keine weiteren Nachfragen zur Haushaltsplanung.

Der Haushaltsplan 2021 kommt zur Abstimmung und wird mit 10 Enthaltungen genehmigt.

Top 9 Anträge

Antrag 1 / Antrag des Vorstands

Antrag auf Änderung der Satzung

Dieser Antrag wurde bereits unter Punkt 6 behandelt und abgestimmt.

Antrag 2 / Antrag des Vorstands

Antrag auf Änderung der Gebührenordnung

Begründung

Die Gebühren des Hamburger Volleyball-Verbandes setzen sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Mitgliedsbeitrag des Deutschen Volleyball-Verbandes (DVV)
- Mitgliedsbeitrag des Hamburger Sportbundes (HSB)
- Mitgliedsbeitrag des Hamburger Volleyball-Verbandes (HVbV)
- Mannschaftsmeldegeldern sowie
- weiteren Beiträgen, z.B. Zusatzbeiträgen für Vereine ohne Mitgliedschaft im HSB.

Die Darstellung in der aktuellen Gebührenordnung in Ziffer 2 soll hieran angepasst werden.

Weiterhin waren in der Vergangenheit außerordentliche Verbandstage erforderlich, sobald der DVV die Beiträge für die Landesverbände angehoben hat. Ein Automatismus, dass diese Erhöhung an die Mitgliedsvereine des HVbV weitergegeben wird, gibt es derzeit nicht.

Dies soll angepasst werden, nachdem der HVbV einer von nur noch zwei Landesverbänden ist, bei denen dies nicht der Fall ist.

Anzupassen ist das Startgeld, das deutlich unter den Abgaben an den DVV liegt (s. Pos. 2.2.1).

Der Verband möchte die Gebührenordnung an der Stelle transparenter gestalten, um aufzuzeigen welche Beträge an den DVV und welche Beiträge an den HSB abgeführt werden. Bei den Erwachsenenteams erzielt der Verband derzeit ein Minus, da nur 232,00 € an Startgeldern von den Teams gefordert werden, aber 273,75 € pro Team an den DVV gezahlt werden muss. Dies wird derzeit durch Querfinanzierungen aufgefangen.

Es wird kritisch angemerkt, dass die Ordnung bei dieser Darstellung durch die wechselnden Beiträge an den DVV jährlich angepasst werden müsste. Es wird vorgeschlagen, die Beträge in Form einer Anlage zur Gebührenordnung jeweils nachzureichen. Es entwickelt sich eine Diskussion im Plenum über die bestmögliche Darstellung der Einzelbeträge. Das Plenum einigt sich auf den Vorschlag, eine rechtssichere Vorlage auf Grundlage der Diskussionsbeiträge auszuarbeiten, auf dem außerordentlichen Verbandstag vorzustellen und zur Abstimmung zu bringen.

Damit wird der Antrag zurückgezogen.

Antrag 3 / Antrag des Jugendausschuss

Antrag auf Änderung der Gebührenordnung

Der Jugendausschuss des HVbV beantragt, die derzeitige Gebührenordnung des HVbV unter Punkt 3.2.2 Personengebühr Beachlizenz Jugendliche anzupassen.

Aus dem Plenum wird angemerkt, dass auch der Beachbereich seinen Anteil zu den Lizenzeinnahmen leisten soll und ebenfalls die Jugendlichen für ihre Beachlizenz bezahlen sollen, zumal Turniere auch im SAMS administriert werden. Zudem wird angemerkt, dass für eine Leistung auch eine finanzielle Gegenleistung erfolgen sollte.

Als Gegenargument wird genannt, dass derzeit nur #WeBeach-Turniere und Jugendmeisterschaften für die Jugendlichen angeboten werden. Der Grundsatz, die #WeBeach-Turniere kostenfrei zu halten, würde einer kostenpflichtigen Jugend-Beachlizenz entgegenstehen.

Es wird nochmal klargestellt, dass auch im Falle einer kostenpflichtigen Jugendlizenz kein Jugendlicher von einem #WeBeach-Turnier ausgeklammert werden muss. Dieser wird dann als Schlussfolgerung nicht über das SAMS erfasst und nicht in einer Rangliste geführt.

Der Antrag kommt zur Abstimmung. Mit 83 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen wird der Antrag abgelehnt. Damit bleibt es bei der kostenpflichtigen Beachlizenz für die Jugendlichen.

Ab dem jetzigen Zeitpunkt sind noch 154 Stimmen im Raum.

Antrag 4/ Antrag des Spielausschuss

Antrag auf Änderung der Landesspielordnung

An dieser Stelle wird eine Nachfrage bezüglich der Einführung von SAMS Score gestellt. Hier werden Bedenken geäußert, dass eine Einführung in allen Ligen in der kommenden Saison eine Überforderung der Vereine darstellen könnte. Das Meinungsbild des Plenums ergibt jedoch eine überwiegend positive Einstellung gegenüber SAMS Score. Viele Bedenken sind unberechtigt, da sich SAMS Score bereits in vielen Landesverbänden über Jahre bewährt hat. Auch den Einsteigern im Volleyball kann der Umgang mit SAMS Score zugetraut werden, zumal das Führen von Spielberichtsbögen auf Papier nicht unkomplizierter gesehen wird. In den Hallen wird kein Internet benötigt, da das betreffende Spiel schon vorab auf dem Rechner runtergeladen und vorbereitet werden kann. Die Personen, die noch unsicher im Umgang sind, haben die Chance, vor Saisonbeginn an einer SAMS Score-Schulung teilzunehmen. Auch bei einer Veranstaltung Dialog und Vereine und Verband wurde schon in der Vergangenheit der Wunsch geäußert, sich als Verband digitaler aufzustellen und SAMS Score einzuführen.

Andrea Kleipoedszus bringt die Anträge des Spielausschusses einzeln zur Abstimmung. Die Anträge unter Punkt 1) Umformulierung / Ausführung zum besseren Verständnis werden mit einer Enthaltung angenommen.

Das Thema Einführung SAMS/ SAMS Score wird geteilt abgestimmt. Die Paragraphen 2.1.8 und 2.3.5 werden entsprechend der Anträge neu formuliert bzw. aus der Ordnung gestrichen. Diesem Vorschlag wird mit einer Enthaltung zugestimmt.

Der Neufassung des Paragraph 3.3.1 Spielberichte wird mit 27 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen mit 116 Stimmen zugestimmt.

Den inhaltlichen Änderungen unter Punkt 3) wird mit einer Enthaltung zugestimmt.

Des Weiteren kommt an dieser Stelle der Dringlichkeitsantrag des Spielausschusses zur Abstimmung der den Paragraphen 2.3.5 der LSO betrifft. Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen. Somit lautet der neue Wortlaut der LSO an dieser Stelle:

„Im Falle einer Disqualifikation oder Hinausstellung hat der/die Schiedsrichter/in eine entsprechende Eintragung im Spielberichtsbogen vorzunehmen und dem zuständigen Spielausschuss innerhalb von drei Werktagen einen kurzen Bericht in der Geschäftsstelle einzureichen.“

Antrag 5/ Antrag des WSV

Antrag auf Änderung der Landesspielordnung

Torben Tank vom Walddorfer SV erläutert den vorliegenden Antrag. Hintergrund des Antrags ist der, dass ein Team des WSV in der letzten Spielsaison nach dem Saisonabbruch unglücklich absteigen musste. Durch den Fakt, dass der VCO in der betreffenden Liga gesetzt wurde, und damit einen freien Platz übernommen hat, verbleibt die Mannschaft des WSV in der unteren Liga.

Um dem vorzubeugen, dass sich die Mannschaften je nach Setzung des VCO jährlich bei den Auf- und Abstiegsregeln neu anpassen müssen, soll verabschiedet werden, dass die VCO-Teams jeweils als zehntes Team in den Staffeln gesetzt werden. Die Konsequenzen sind bei dem Szenario mehr Spieltage für alle beteiligten Mannschaften in der Staffel.

Es bleibt jedoch die Ungewissheit, wie viele Mannschaften aus den oberen Ligen (Dritte Liga, Regionalliga) absteigen, was wiederum viel Druck auf die Hamburger Ligen bringt und durch eine Teilnahme eines VCO-Teams zusätzlich verschärft werden würde.

Für viele Mannschaften könnte es eine Motivation sein, dass die Auf- und Abstiegsregelung in jedem Jahr gleich ist.

Der Antrag kommt zur Abstimmung und wird mit 101 Stimmen dafür, 26 Gegenstimmen und 27 Enthaltungen angenommen. Die Regelung kommt zur Saison 2022/2023 zur Anwendung.

Anträge des Jugendausschuss vom Jugendverbandstag zur Bestätigung

Antrag 1 /Antrag des Jugendspielausschuss

Antrag des JSPA zur Änderung der Schiedsrichterlizenzen; JSPO 4

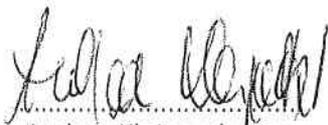
Der Antrag vom Jugendausschuss wird einstimmig angenommen.

Andrea Kleipoedszus bedankt sich bei allen Anwesenden und betont noch einmal das große Engagement des Hauptamts auf der Geschäftsstelle, das seit Anfang des Jahres bis Ende Juli überwiegend aus dem Homeoffice operiert und das Thema Kurzarbeit mitgetragen hat.

Sie dankt auch den Vorstandskollegen und wünscht eine gute, restliche gemeinsame Zeit. Es folgt noch eine Nachfrage bezüglich der Eindämmungsverordnung in Hamburg. Andrea Kleipoedszus verweist auf die Homepage www.hamburger-sportbund.de. Derzeit sind keine Anpassungen der Eindämmungsverordnung geplant. Ein 2G-Konzept ist jedoch in der Diskussion.

Andrea Kleipoedszus wünscht allen Teilnehmenden gute Gesundheit und beschließt den Verbandstag um 22.02 Uhr.

Hamburg, 25.08.2021



Andrea Kleipoedszus
Vorsitzende



Fabian Harbrecht
stellv. Vorsitzender (Projekte)



Andrea Jan'y
Protokollführerin